

Ich habe aus einer weiteren Quelle (außer den beiliegenden Briefen + Kalmykowa¹⁾) gehört, daß die örtliche Tscheka in dieser Angelegenheit üble Mißstände geduldet hat.

Das muß restlos und schnell überprüft werden.

Seien Sie so liebenswürdig, mir nach Abschluß der Sache die beiliegenden Dokumente wieder zurückzusenden und zu veranlassen, daß Ihr Sekretär mich durch Fernspruch über das Ergebnis unterrichtet.²⁾

Mit Gruß! Ihr *Lenin*

W.I. Lenin, Briefe, Dietz Verlag Berlin 1969, Bd. VI, S. 184-185

¹⁾ A. M. Kalmykowa war Mitarbeiterin der Petrograder Abteilung für Volksbildung.

²⁾ Am 29. April 1920 teilte der Sekretär des Vorsitzenden der Gesamtrussischen Tscheka, W.L.Gerson, W.I.Lenin mit, daß zur Untersuchung des Verfahrens wegen Mißbrauchshandlungen in der Verlegergenossenschaft „Natschatki Snanija“ ein Untersuchungsführer der Gesamtrussischen Tscheka nach Petrograd abgereist ist. Im Verlaufe der Untersuchung wurde ermittelt, daß die Angelegenheit im Dezember 1918 akut wurde. Der ehemalige Verleger und Besitzer der Druckerei, Belopolski und seine Kompagnons, wurden gesetzwidriger Geschäfte bei der Lieferung von Heften an das Volkskommissariat für Bildungswesen beschuldigt, jedoch wurde das Verfahren seinerzeit eingestellt. Am 3. März 1920 nahm die Petrograder Gouvernementstscheka auf Grund einer Anzeige der Vereinigung der Arbeiter des Druckereigewerbes die Untersuchung wieder auf. Es wurde ermittelt, daß der Hauptteil der Mittel der Genossenschaft dem Belopolski, seinen Verwandten und Bekannten gehörte, und daß die Genossenschaft mit dem Ziel geschaffen wurde, die Nationalisierung des Verlages und der Druckerei zu verhindern. Auf Beschluß des Präsidiums der Gesamtrussischen Tscheka vom 28. April 1920 wurde das Verfahren gegen Belopolski eingestellt. Die Druckerei der Genossenschaft wurde dem Petrograder Volkswirtschaftsrat und der Verlag der Petrograder Abteilung des Staatsverlages übergeben.

Nr. 317

Aktennotiz an G. W. Tschitscherin

(16. April 1920)

Genosse Tschitscherin!

Beantragen Sie bitte eine strengere Überprüfung. Das ist doch in der Tat eine Schlamperei, wenn das so ist?!¹⁾

Ihr *Lenin*

Lenin-Sammelband, Bd. XXXVII, S. 198